



Adams Erbe

Astrid Rosenfeld

Download now

Read Online →

Adams Erbe

Astrid Rosenfeld

Adams Erbe Astrid Rosenfeld

Adam Cohen ist 1938 achtzehn Jahre alt. Edward Cohen wird um das Jahr 2000 erwachsen. Zwei Generationen trennen sie – aber eine Geschichte vereint sie. Von der Macht der Familienbande und der Kraft von Wahlverwandtschaften erzählt dieses Debüt, und davon, dass es nur einer Begegnung bedarf, um unser Leben für immer zu verändern.

Adams Erbe Details

Date : Published 2013 by Diogenes (first published 2011)

ISBN :

Author : Astrid Rosenfeld

Format : Paperback 384 pages

Genre : European Literature, German Literature, Fiction, Historical

 [Download Adams Erbe ...pdf](#)

 [Read Online Adams Erbe ...pdf](#)

Download and Read Free Online Adams Erbe Astrid Rosenfeld

From Reader Review Adams Erbe for online ebook

Tomaž says

Kompleksno delo, ki ga vodi super ob?utek za pripoved. Zgodba, za katero se zdi, da je pisana z mnogimi nameni in osvojeni bralci, ki najbrž po ve?ini na koncu ?utijo, da so te namene ujeli. Neverjetna lahkost, s katero je intimna tragedija položena v neko ob?e tragi?no zgodovinsko preizkušnjo. In zgodba o dveh protagonistih. O prvem, ki je v celotni zgodbi vedel najve?, a mu je najpomembnejše ostalo prikrito. In o drugem, ki živi v povsem drugem svetu, a ne brez preizkušenj in predvsem pred branjem, ki bo naredilo spremembo. Vsak s svojo neskon?nostjo, s katero meri pisanje.

<http://kon-teksti.blogspot.com/2015/0...>

Vivien says

Ich glaube ich habe dieses Jahr noch kein besseres Buch gelesen. Ich habe geweint, gelacht, gelitten, gefiebert...

Mir ist es wichtig zu erwähnen, dass es auch um den Krieg geht, weil es aus dem Klappentext nicht hervorgeht. Es geht um Judenverfolgung, die Ghettos, die Soldaten, die Zivilisten, denn Hass und die Freundschaft.

Doch es geht auch um Familie, Liebe und nochmals Liebe, Freundschaft, Verlust, Alkoholprobleme und das Lesen in Gesichtern.

Ich bin in diesem Buch so vielen tollen Menschen begegnet - und es hat mich so gefesselt, dass ich nun erst noch begreifen muss, dass es eben nur ein Buch war, Fiktion.

Bewertung: 5 mit Sternchen ;)

Danke Astrid Rosenfeld!!

Rosa Antoinette says

Siento que los personajes de esta novela histórica serán inolvidables. Me encantó la trama de la historia y el desenvolvimiento de los personajes. Cuando hacia frío también sentía el frío, lo mismo con el calor. Pude leer y creer que vivía lo mismo que ellos. Aunque al final el heredero no llega a quedarse con la persona que amaba, valió la pena haber descubierto ese hermoso legajo de papeles en la entrañable buhardilla de los Cohen.

Mi cita favorita dentro de varias es «¿Se empieza a escribir porque se le quiere contar todo a alguien? ¿Se empieza a contarlo porque la idea de que todo desparecerá es insoportable?»

Cindy says

„Aber ich hoffe, dass man nicht vergessen wird, dass es Menschen waren, die uns vertrieben haben, dass es Menschen waren, die dieses Ghetto errichtet haben, dass es Menschen sind, die da draußen schießen, dass es Menschen sind, die diese Züge in Bewegung setzen. (...)

Es gibt höhere Gewalten, Orkane und Erdbeben. Aber was wir hier erleben, ist keine Naturkatastrophe,

sondern das Werk von Menschen."

Gerti says

Ein sehr berührendes Buch über eine jüdische Familie heute und damals. Edward, der ständig erinnert wird wie sehr er Adam ähnelt und erst nach dem Tod der Großmutter erfährt, wer Adam war, und Adam selbst, der für seine große Liebe Anna sogar in den Tod geht. Den Tod, den er mit Millionen anderer Juden teilt. Edda, seine Großmutter lehrt ihn eines: keine Furcht zu haben. Sie sagt, und das ist mir neben den erschütternden Worten des Professors im Warschauer Ghetto geblieben: Freiheit bedeutet nicht Unabhängigkeit. Man ist immer von irgendwem oder irgendwas abhängig. Freiheit bedeutet Furchtlosigkeit. Sich nicht zu fürchten ist die einzige Freiheit die wir jemals erlangen können.

Mehr gibt es nicht zu sagen

Alexandra says

Durch eine Geschichte in der Geschichte versucht die Autorin, die Vergangenheit und Gegenwart einer jüdischen Familie miteinander zu verknüpfen. Dabei vergisst sie aber, welche Geschichte eigentlich erzählt werden soll, nämlich die spannende Story aus der Nazizeit. Als Rahmenhandlung geplant verzettelt sich der Inhalt viel zu breit ausgewalzt in der gähnend langweiligen Gegenwart und es wundert mich gar nicht, dass einige Leute das Buch zu Beginn abbrechen wollten oder dies sogar getan haben.

Im Berlin von "August" Hitler angekommen, kommt aber der ganze Roman dann endlich nach ewigen 120 Seiten sehr gut in Schwung und liefert grosses Kino in der Dramaturgie: Zwei jiddische resolute Damen, ein Träumer, die grosse Liebe, ein Deutscher SSler mit gutem Herz (oh Wunder!) und viele polnische Juden bevölkern die rasante Geschichte, die auf vielen Schauplätzen in Deutschland und Polen die Suche nach der verlorenen Liebe und die Entmenschlichung aller Beteiligten Sieger und Besiegte - Täter Opfer und Mitläufer beschreibt.

Fazit: Guter Roman, wenn man erst bei Seite 120 beginnt zu lesen.

Bücherwunder says

Eine großartige Geschichte sowohl über Edward Cohen und seine ungewöhnlichen Familienverhältnisse wie auch den Bruder seines Großvaters, Adam Cohen. Beide müssen ihren Platz finden, einmal in der Gegenwart, einmal zu Zeiten des zweiten Weltkrieges. Und es macht Freude, darüber zu lesen, wie sie ganze besonderen Menschen begegnen, die ihnen dabei helfen möchten, trotz aller widriger Umstände, ihr Glück zu finden.

Franzie Lovegood says

Ich habe das Gefühl, 5 Sterne reichen nicht aus, um allen potenziellen Lesern klarzumachen, wie dringend sie dieses Buch lesen müssen.

Dies ist ein Buch über die Liebe. Ein Buch über Mut, über Freundschaft, über die verheerenden Auswirkungen von Vernachlässigung, sei es nun bei Kindern oder auch bei erwachsenen Frauen. Es ist simpel geschrieben, aus der Sicht von zuerst Edward, dann Adam, seinem Vorfahren, den er nie kennengelernt hat, letztlich wieder Edward. In seiner Einfachheit liegt auch die Brillanz, denn Rosenfeld versteht es, mit wenigen Worten, mit alltäglichen Worten, Dinge auszudrücken, die tiefer gehen als jede Schnittwunde es je vermochte.

In mir hat Astrid Rosenfeld einen treuen Fan gefunden, der äußerst gespannt darauf ist, zu sehen, was diese Dame sonst noch zu bieten hat.

Tea says

Ich bin Englisch – bitte verzeihen mir die grammatischen Fehler in dieser Rezension

‘Adams Erbe’ ist ein wundervoller Roman, der die Geschichten von zwei Männern erzählt, die ähnlich und verwandt sind und dessen Leben viele Parallele teilt.

Dieser Roman wimmelt von Charakteren aller Art:

- Bussler der beunruhigter Nazi, der ein Gewissen hat und der die Liebe über die berufliche Pflicht wählt
- Manche schöne, egoistische und reizvolle Männer, die ein bisschen verrückt und sehr gefährlich sind
- Kluge, strenge, ältere Dame, die alles in Ordnung halten
- Zwei schwachen Mutter, die mit dem Leben und ihren Kindern nicht zurechtkommen können
- Das lebhaftes Strassenkind Herakles, das das ganze Leben im Ghetto verbracht hat
- Die zwei leutseligen Hauptfiguren – Ed und Adam. Sie sind die Art von anspruchslosen Menschen, die man nicht bemerkt. Sie finden nur zufällig ihre Richtung, aber endlich rühren sie das Leben von anderen.

Die erste Hälfte geht um Ed und findet in den 80. und 90. Jahren statt. Seine Familie vergrößert ihn mit seinem Grossonkel Adam, der als das schwarze Schaf der Familie dargestellt wird und hinter dem eine heimliche Geschichte liegt. Ed entdeckt einen Bericht in dem Adam dokumentiert, was ihm geschehen ist.

Die zweite Hälfte ist deshalb die Geschichte von Adam, deren Familie jüdisch ist. Sie wohnen in Berlin, während der Herrschaft der Nazis. Mit der Hilfe seiner Oma und dem Nazi Bussler, der Adams Oma heimlich verehrt, sucht Adam seine polnische Freundin, die fehlend ist. Dafür muss er seine Familie verlassen und die Gelegenheit aufzugeben, nach England zu fliehen.

Es gibt Verbindungen zwischen den beiden Männern, die sehr geschickt behandelt werden und die Rosenfeld sehr sorgfältig ausgedacht hat. Das Buch ist oft sehr komisch und vermeidet die Sentimentalität aber ist reichlich von Pathos vorhanden.

Die Handlungen und Charaktere sind so reich, dass es kaum zu glauben ist, dass der Roman nur ungefähr 400 Seiten hat. Man hat den Eindruck, eines langen Generationsromans nicht, weil man sich langweilt aber, weil der Leser vieles mit Ed und seinem unverstandenen Grossonkel durchlebt. Dieser ist ein unabsichtlicher, ungesungener Held.

Ich hoffe, dass man diesen Roman auf Englisch übersetzt, damit ich es zu anderen Lesern empfehlen kann.

Kissmekate says

Edward Cohen wächst in den 80er und 90er Jahren ohne Vater auf, denn der hat seine Mutter verlassen, noch bevor er geboren wurde. Wenn man es überhaupt so nennen kann - strenggenommen ist Eddy das Resultat eines One-Night-Stands seiner Mutter mit einem Schweden, von dem sie nicht mal mehr so ganz genau den Namen weiß.

Das ist nicht das einzig Ungewöhnliche an Edwards jungem Leben. Bei ihm ist alles anders als bei anderen Kindern - seine unverheiratete Mutter, seine herrische Oma, der äußerst ungewöhnliche Stiefvater, den er irgendwann dann doch noch bekommt, und auch sein beruflicher und amouröser Werdegang sind eher von der schrägen Sorte. Man erzählt ihm immer wieder, er sähe Adam ähnlich. Adam, dem Bruder seines Opas; Adam, der Unglück über die Familie gebracht hat und über den man außer in vagen Andeutungen nicht spricht.

Eines Tages findet Edward Briefe, die Adam an eine Frau namens Anna geschrieben, aber offenbar nicht abgeschickt hat, und er entdeckt durch sie die wahre Geschichte seines Großonkels, der sich während des Krieges auf ein riskantes Täuschungsmanöver eingelassen hat, um seiner Familie die Flucht ins Ausland zu ermöglichen.

Die turbulente Familiengeschichte der Cohens erzählt uns Astrid Rosenfeld auf zwei Zeitebenen. Die ersten 120 Seiten sind Eddy in der Gegenwart gewidmet und seiner Entwicklung vom neugierigen Jungen zu einem ziemlich desillusionierten jungen Mann, der mit Anfang 20 schon mehr abgedrehte Dinge erlebt hat als manch anderer mit achtzig. Dieser abgedrehten Dinge sind es allerdings schon fast zu viele, so viel geballte Skurrilität drohte ins Nervige und Unglaubliche zu kippen.

Doch genau dann widmet sich Astrid Rosenfeld der Vergangenheit und da insbesondere dem geheimnisumwitterten Adam, und von diesem Augenblick an fesselt das Buch mit einer zwar ebenfalls außergewöhnlichen, aber glaubhafteren Lebensgeschichte.

Die prägende Person in Adams Leben ist seine Großmutter Edda, die kein Blatt vor den Mund nimmt und sich, angeblich zu Ehren eines ehemaligen Liebhabers, täglich einige Asbach gönnt. Den Aufstieg Adolf Hitlers kommentiert sie mit Hohn und Spott über diese lächerliche Gestalt, die sie nur „den August“ nennt, weil sie sich weigert, sich auch nur seinen Namen zu merken.

Dass man den schnurrbärtigen August leider nicht als Witzfigur abhaken kann, wird mit jeder neuen irrsinnigen Schikane gegen die jüdische Bevölkerung immer deutlicher. Adam drängt die Familie, ins Ausland zu fliehen, solange es noch geht, doch das Geld ist knapp, und so lässt sich Adam auf einen verrückten Plan ein, der ihn um Kopf und Kragen bringen könnte und dessen Verlauf Astrid Rosenfeld packend zu schildern versteht, mit viel Einfühlungsvermögen und einer gehörigen Portion grimmigen Humors und deutlich subtiler als in Eddys Teil des Romans.

Auf der Vergangenheitsebene eine starke, bewegende Geschichte aus einer schrecklichen Zeit, die auch durch vielen „besondere“ Charaktere besticht, während die Gegenwartshandlung schon beinahe verzichtbar wirkt.

Anka Räubertochter says

3.5 Sterne

?Ich hoffe, dass man nicht vergessen wird, dass es Menschen waren, die dieses Ghetto errichtet haben, dass es Menschen sind, die da draußen schießen, dass es Menschen waren, die diese Züge in Bewegung setzen.?

In "Adams Erbe" geht es um die Geschichte zweier junger Männer: Adam Cohen und dessen Großneffen Edward. Die Sache ist nur die, dass ich das Buch wahrscheinlich um einiges besser gefunden hätte, wäre es nur um Adam gegangen.

Ich verstehe natürlich, dass die Autorin beide Leben nebeneinander stehen haben wollte, um aufzuzeigen, wie sich immer alles zu wiederholen scheint, insbesondere das Schicksal einer Familie in verschiedenen Generationen. Andererseits hatte Edwards Geschichte einfach überhaupt nichts zu bieten, wofür sie schlichtweg zu lang war. Deshalb bin ich auch ewig nicht in der Handlung angekommen und habe das Buch auch für ein paar Tage pausiert und lieber anderes gelesen. Adams Geschichte wiederum fand ich genial, möchte aber nichts dahingehend verraten.

Insgesamt ist "Adams Erbe" sicherlich kein Roman, den man gelesen haben muss, aber für Adams Teil der Geschichte lohnt es sich eben doch.

Chantal says

Vergeleken met de vele goede boeken die ik reeds gelezen heb over deze afschuwelijke periode in de geschiedenis was dit boek behoorlijk teleurstellend. Vooral het verhaal over Edward leek me veel te langdradig en grotendeels overbodig.

Vronim says

Eines der besten Buecher die ich dieses Jahr gelesen habe! Ein Buch ueber das Leben, die Liebe, die Freundschaft und ja auch ueber den zweiten Weltkrieg und die Judenverfolgung. Der zweite Weltkrieg ist nun schon von vielen Autoren zuvor behandelt worden. Allerdings schafft es die Autorin das Zeitgeschehen mit all seinem Grauen und Leid zu beschreiben, dabei aber nicht die eigentliche Botschaft aus den Augen zu lassen. Es ist die Liebe und immer wieder die Liebe, welche die Protagonisten vorantreibt und sie den Glauben an die Menschheit nicht verlieren laesst. Es ist auch ein Buch ueber die Familie und wie unsere Vorfahren und Verwandten unser Leben beeinflussen auch wenn wir sie vielleicht gar nicht persoenlich gekannt haben.

Zum Lachen, zum Weinen, zum Nachdenken. Einfach ein schoenes Buch.

Beatrix says

Ich hatte mir das Buch doch glatt zweimal während der letzten Deutschlandreise gekauft, unbeabsichtigt, aber letztlich bereue ich es keinen Moment, weil ich schon drauf brenne es weitergeben zu können !!! Es sollte wirklich von so vielen Lesern wie nur möglich gelesen werden, es lohnt sich!

Viele neue Perspektiven zum Thema gibt es eigentlich nicht mehr. Und dennoch hat es Astrid Rosenfeld geschafft, einen Roman zu schreiben, der den Leser mit seinen wunderbaren und vielfältigen Charakteren in den Bann zieht. Dabei ist er flüssig leicht, hat einen sehr feinen Sinn für Humor - und man merkt erst am Ende wieviel Tiefe sie dabei gezeigt hat. Ein kleines Kunstwerk an sich, und eines, das ich sehr hoch anrechne.

Absolut empfehlenswert! Übrigens auch für einen Lesekreis - unserer war begeistert.

sheradiateslove says

"Che cosa si dirà fra cento anni di quest'epoca?" "Cara Frau Blemmer, a essere sinceri non lo so. Ma spero che non si dimenticherà che sono stati esseri umani a cacciarci, che sono stati esseri umani a costruire questo ghetto, che sono esseri umani quelli che là fuori sparano, che sono esseri umani quelli che mettono in moto questi treni". "Che sono esseri umani? Pretende forse comprensione, Menden?" "No, non intendevo questo. Esistono forze superiori, uragani e terremoti. Ma ciò che stiamo vivendo qui non è una catastrofe naturale, è opera dell'uomo"

Nureinbild says

Ein Buch das man gelesen haben muss.

Christian says

Scheitert zu Beginn fast daran, dass die eindeutig als Rahmenhandlung funktionierende Geschichte um Edward zu einer hundertseitigen Exposition aufgebaut wird. Die eigentliche Geschichte, also die von Adam, die auch den Hauptteil des Romans ausmacht, ist dagegen wirklich lesenswert erzählt und bringt die Ambivalenz im Ton der Geschichte wesentlich besser zur Geltung (insb. durch Edda Klingmann, die Hitler den "blutrünstigen Tyrannen in einen komischen Säufer verwandeln kann")

Flavio Baldes says

È sicuramente un libro interessante. Mi è piaciuto anche se non mi ha fatto delirare. Ci sono delle trovate molto belle, un'ironia e un senso dello stupore che pervadono tutte le pagine, una sorta di "realismo magico" mitteleuropeo ed ebraico. La trovata dell'Elvis re degli elefanti è notevole. Rimangono però dei fili interrotti nella costruzione, che nella mia personale visione della scrittura, sono spiacevoli. Si intuisce un legame tra le tre generazioni, donne volitive o grasse o solidamente morbide, uomini senza aspettative che si ripetono generazione dopo generazione come le stirpi degli aureliani e degli arcadi in cent'anni di solitudine. Però c'è come qualcosa di sfilacciato, un'intuizione non portata fino in fondo ed è un peccato

Steffi says

Ich bin am Ende etwas enttäuscht, Ed war ein toller Erzähler, aber dann kam Adam und Adam war einfach noch einmal um Welten toller als Ed. Schade, dass die Geschichte nicht mit ihm geendet hat...

nettbuecherkiste says

Berlin in den 90ern des letzten Jahrhunderts. Schon als Kind bekommt Edward ständig zu hören, wie sehr er seinem Großonkel Adam ähnelt, an dem Edwards Großmutter Lara kein gutes Wort lässt: Adam habe seine Mutter und Großmutter kaputtgemacht. Wir erfahren nichts Genaueres über diesen Adam, denn zunächst wird erzählt, wie chaotisch Edward aufwächst und welchen Weg er einschlägt. Nach dem Tod der Großmutter findet er dann ein Manuskript, das an eine gewisse Anna gerichtet ist, und stellt fest: Es stammt von ebenjenem Onkel Adam, dem er so ähnelt. Und nun erfahren wir aus dessen Mund, was damals zur Nazizeit wirklich geschehen ist mit der jüdischen Familie Cohen, ihrem Sprössling Adam und der erwähnten Anna...

Wieder ein Buch, an das ich sehr hohe Erwartungen hatte. Und ich habe es von der ersten Seite an genossen. Genauer gesagt vom ersten Abschnitt an, der für mich unendlich richtig ist:

“Fängt man an zu schreiben, weil es jemanden gibt, dem man alles erzählen will? Fängt man an zu erzählen, weil der Gedanke, dass alles einfach verschwinden soll, unerträglich ist?”

Mit dem zweiten Satz des Buches hat Astrid Rosenfeld mich schon für sich gewonnen, denn er stellt für mich die Quintessenz des Erzählens dar. Was ich vor allem genossen habe, war der unvergleichliche Humor der Autorin, der mich wiederholt zu meinem Lesetagebuch greifen lies, um mir Stellen aufzuschreiben, über die ich mich kringelig gelacht habe. Es ist einfach herrlich, wie Adam und seine Großmutter Bilder von den Nazi-Größen an die Wand hängen und Theorien über sie aufstellen. Es gelingt Astrid Rosenfeld ganz wunderbar, ein so ernstes Thema wie das Dritte Reich humorvoll zu behandeln.

Ein Beispiel: “Außerdem erfuhren wir, dass wir ab dem 1. Januar 1939 einen zweiten Vornamen bekommen sollten. “Israel” für die Männer, “Sara” für die Frauen. Die Sache mit den Vornamen bestärkte Edda nun vollends in unserer Theorie, dass Adolf trank.” (Seite 187)

Ich muss sagen, dass der Teil des Buches, in dem es um Edwards Geschichte geht, stellenweise für mich seine Längen hatte. Das liegt aber auch daran, dass ich endlich mehr über Adam erfahren wollte. Adams Geschichte ist schier überwältigend, sie zeigt uns, wie mächtig die Liebe sein kann, und was die Liebe ausmacht: Selbstlosigkeit. Denn Adam kommt nie der geringste Zweifel an seinem Vorhaben, er weiß, dass er alles tun wird, um Anna zu retten. Auch der Part, der im Warschauer Ghetto spielt, ist humorvoll, aber natürlich auch sehr erschütternd. Am Ende schließt sich der Kreislauf, und Edward erzählt seine eigene Geschichte.

Ein ganz wundervolles Buch, das ich wärmstens empfehlen kann.
